

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Erdgeist

Wedekind, Frank

Paris, 1895

Auftritt I

[urn:nbn:de:bsz:31-89038](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-89038)

Vierter Aufzug.

Prachtvoller Saal in deutscher Renaissance mit schwerem Plafond in geschnitztem Eichenholz. Die Wände bis zur halben Höhe in dunklen Holzskulpturen. Darüber an beiden Seiten verblaste Gobelins. Nach hinten oben ist der Saal durch eine verhängte Galerie abgeschlossen, von der rechts eine monumentale Treppe bis zur halben Tiefe der Bühne herabführt. In der Mitte unter der Galerie die Eingangstür mit gewundenen Säulen und Frontespiece. An der linken Seitenwand ein geräumiger hoher Kamin. Weiter vorn ein Balkonfenster mit geschlossenen schweren Gardinen. An der rechten Seitenwand vor dem Treppenuße eine geschlossene Portiere in gemessener Sammet.

Vor dem Kamin steht als Schirm eine chinesische Klappwand. Vor dem Fußpfiler des freien Treppengeländers auf einer dekorativen Staffelei Lulus Bild als Pierrot in antiquisirtem Goldrahmen. Rechts vorn eine breite Ottomane, links davor ein Fauteuil. In der Mitte des Saales ein vierkantiger Tisch mit schwerer Decke, um den drei hochlehntige Polsteressel stehen. Auf dem Tisch steht ein weißes Bouquet.

Erster Auftritt.

Schön. Lulu. Gräfin Geschwitz.

Gschwitz (auf der Ottomane, in pelzbesetzter ^(Husaren-Zaitle) hoher Stehtrage, riesige Manschettenknöpfe, Schleier vor dem Gesicht, die Hände krampfhaft im Ruff; zu Lulu).

Sie glauben nicht, wie ich mich darauf freue,
Sie auf unserem Künstlerinnenball zu sehen.

Schön (rechts vorn).

Sollte denn für Unseren keine Möglichkeit bestehen, sich einzuschmuggeln?

Geschwitz.

Es wäre Hochverrat, wenn jemand von uns einer solchen Intrigue Vorschub leistete.

Schön (nach links gehend).

Die prachtvollen Blumen.

Lulu (links im Hauteuil, in großblumigem Morgenkleid, das Haar in schlichtem Knoten, in goldener Spange).

Die hat mir Fräulein von Geschwitz gebracht.

Geschwitz.

Bitte. — Sie werden sich als Herr kostümiren?

Lulu.

Glauben Sie, daß mir das steht?

Geschwitz (auf das Bild deutend).

Hier sind Sie wie ein Märchen.

Lulu.

Mein Mann mag es nicht.

Geschwitz.

Ist es von einem Hiesigen?

Lulu.

Sie werden ihn kaum gekannt haben.

Geschwitz.

Er lebt nicht mehr?

Schön.

Er hatte genug.

Lulu.

Du bist verstimmt.

Schön (beherrscht sich).

Geschwitz (sich erhebend).

Ich muß gehen, Frau Doktor. Ich kann nicht länger bleiben. Wir haben heute abend Aktzeichnen, und ich habe noch so viel auf den Ball vorzubereiten. — Herr Doktor. (Von Lulu geleitet, durch die Mitte ab.)

Zweiter Auftritt.

Schön (allein, sich umsehend).

Der reine Augiasstall. Das mein Lebensabend. Man soll mir einen Winkel zeigen, der noch rein ist. Mir graut, mich hier auf einen Stuhl zu setzen. Die Pest im Haus. Der ärmste Tagelöhner hat sein sauberes Nest. Soll ich fort, alles stehen lassen, wie es steht, nach Amerika, nach Indien? Dreißig Jahr Arbeit, Emporringen, und das der Abend — mein Familienkreis, der Kreis der